

Fachaustausch Interprofessionalität in pädiatrischer Pflege «Interprofessionelles lernen»

Input Netzwerk Berufsbildung Pädiatrie Praxis Deutschschweiz

Rita Rausch (Kispi ZH)

Daniela Geser (KSW)

Interprofessionelles lernen Ziele

Miteinander und voneinander lernen:

- Handlungen und Sichtweisen der anderen Profession zu verstehen und ev. anzupassen
- Gemeinsamkeiten zu sehen und Ressourcen zu nutzen
- Gemeinsame Haltung zu entwickeln (Patienten erleben dadurch mehr Einheit)
- Massnahmen werden interdisziplinär gemeinsam, oder abgesprochen durchgeführt (Patienten werden dadurch weniger belastet, Versorgungsqualität gesteigert)
- Eigene Berufsrolle wird reflektiert

Interprofessionelles lernen

Voraussetzung für ein erfolgreiches Setting

- Grundsätzlich der Ausbildung einen Wert geben und entsprechende Ressourcen zur Verfügung stellen
- Positive Haltung gegenüber dem interprofessionellen Lernen und der anderen Profession
- Ziele und Vision für das jeweilige Setting muss vorhanden sein (z.B. Zusammenarbeit Neonatologie/ Wochenbett wird verbessert)
- Management muss hinter dem Setting stehen (Pflege, Ärzte und Therapien)
- Übergeordnete Koordination, welche die Notwendigkeit solcher Lernsettings aufzeigt und erforderliche Personen einbezieht (Bildung, Pflege, Ärzte, Therapien oder Management etc.)
- Lernen muss mit einem geführten Transfer stattfinden

Interprofessionelles lernen

Erfahrungen der Umsetzung in der Pädiatrie

Gemeinsame Lerntage

Lerntag Neonatologie
(Studierenden Pflege und Hebammen)

Lern und Arbeitsgemeinschaft
(Studierende Pflege, Hebammen und FaGe i.A)

Lerntag Orthoptik
(Studierende Pflege und Orthoptik)

Workshadowing

Gegenseitiger Einblick in die tägliche Arbeit inkl. Reflexionsrunde
(Studierende Pflege mit Studierenden Medizin)

Interprofessionelle Ausbildungsstation angedacht
(Lernende und Studierende Pflege, Medizin und Therapien)
Erste Erfahrungen aus dem akut Erwachsenen Bereich vorhanden

Summerschool Careum Weiterbildung

Jährliche, zweitägige Veranstaltung zu einem Thema
(Lernende und Studierende Pflege, Medizin und Therapien zusammen mit Patienten und Angehörigen)

Interprofessionelles lernen

Fazit

- Alles erste Schritte, dran bleiben, damit interprofessionelles Lernen und interprofessionelle Zusammenarbeit zur Kultur wird
- Pädiatrie bringt viele Voraussetzungen mit und ist eine Chance für die Umsetzung solcher Lernsettings

Literaturverzeichnis

- Beerli S., Geser D., Locher A., Sälzer H. (2019). Leitfaden Workshadowing KSW
- Careum Summerschool Internetlink: <https://www.careum.ch/summer-school> (29.10.2019)
- Dubois, C. A., & Singh, D. (2009). From staff-mix to skill-mix and beyond: towards a systemic approach to health workforce management. *Human resources for health*, 7(1), 87.
- Hylin, U., Nyholm, H., Mattiasson, A. C., & Ponzer, S. (2007). Interprofessional training in clinical practice on a training ward for healthcare students: a two-year follow-up. *Journal of Interprofessional Care*, 21(3), 277-288.
- Lindqvist, S. M. (2015). Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice. WHO Report.
- Panfil, E. M., Küng, R., Zürcher, B., & Key, M. (2017). Die Lern-und Arbeitsgemeinschaft als Ausbildungsstation. Die Lern-und Arbeitsgemeinschaft: ein Konzept für situiertes, interdisziplinäres, kollaboratives und intergenerationelles Lernen und Arbeiten in der Praxisausbildung. *PADUA*, 12(4), 257-264.
- Ponzer, S., Hylin, U., Kusoffsky, A., Lauffs, M., Lonka, K., Mattiasson, A. C., & Nordström, G. (2004). Interprofessional training in the context of clinical practice: goals and students' perceptions on clinical education wards. *Medical education*, 38(7), 727-736.
- Poore, J. A., Cullen, D. L., & Schaar, G. L. (2014). Simulation-based interprofessional education guided by Kolb's experiential learning theory. *Clinical Simulation in Nursing*, 10(5), e241-e247.
- Reeves, S., Lewin, S., Espin, S., & Zwarenstein, M. (2011). *Interprofessional teamwork for health and social care* (Vol. 8). John Wiley & Sons.